

#8

Institutionen

GLAESER



Museum Burghalde Lenzburg

Unkonventionelle Lösungen

Das Museum Burghalde in Lenzburg wurde in einer umfassenden Sanierung während zwei Jahren umgebaut und präsentiert sich seit Oktober 2018 als ein modernes und zeitgemässes Museum. Eine umfassende Dauerausstellung präsentiert Themen der Stadtgeschichte Lenzburg und beherbergt wichtige archäologische Funde des Kantons Aargau.

Die Ausstellungsmöbel haben einen hohen Komplexitätsgrad – Objektpräsentation, Grafik, Medien und interaktive Elemente sollen zu einem stringenten Ganzen verschmelzen und die Geschichten und Themen auf einfache und unterhaltsame Weise zugänglich machen. GLAESER fand für die anspruchsvolle Aufgabenstellung unkonventionelle Lösungen.



Bauherrschaft
Museum Burghalde

Innenausbau
Glaeser Wogg AG

**Innenarchitektur
und Szenografie**
Martin Birrer Design GmbH

VON DER STEINZEIT BIS ZUR GEGENWART



www.museumburghalde.ch

Das Museum Burghalde in Lenzburg wurde in einer umfassenden Sanierung während zwei Jahren umgebaut und präsentiert sich seit Oktober 2018 als ein modernes und zeitgemäßes Museum. Eine umfassende Dauerausstellung präsentiert Themen der Stadtgeschichte Lenzburg und beherbergt wichtige archäologische Funde des Kantons Aargau. GLAESER fand für die komplexe Aufgabenstellung unkonventionelle Lösungen.



Martin Birrer
Innenarchitekt und Szenograf
Martin Birrer Design GmbH

«Die Erfahrungen im Möbelbau befähigt GLAESER, auch unkonventionelle Lösungen für komplexe Aufgaben zu finden.»

Zeitreise auf drei Etagen

Die neue Dauerausstellung erstreckt sich über drei Geschosse und ermöglicht eine Zeitreise von den Jägern und Sammlern der Altsteinzeit, zur Stadtentwicklung im Mittelalter, zum industriellen Zeitalter, bis hin zum modernen Menschen der Gegenwart. In allen Ausstellungsräumen präsentiert jeweils eine zentrale Objektinstallation das Thema. Die Besucherinnen und Besucher werden zum Beispiel von einem Gräberfeld der Jungsteinzeit oder einer bewegten Förderanlage mit Objekten von Wisa Gloria fasziniert. In der angegliederten Urgeschichtswerkstatt steht die Vermittlung von Themen rund um die Steinzeit im Fokus und spricht jedes Jahr unzählige Gruppen von Kindern und Jugendlichen an.

Interaktiver Zugang

Das Museum richtet sich auf ein breites Publikum aus. Objekte und Geschichten sind elegant in die Wandanlagen oder Sideboards entlang der Aussenwände integriert. Die Möbel ermöglichen einen interaktiven Zugang zu den Geschichten und lassen die Besucherinnen und Besucher in die Themen eintauchen.

Raumfüllende Stimmungsbilder erzeugen eine thematisch passende Atmosphäre, und auf digitalen Legenden können Details zu einzelnen Objekten abgerufen werden. Interaktive Stationen und moderne Medien ermöglichen einen vielseitigen und lebendigen Zugang zu den mehrheitlich historischen Themen. Für die Kleinen führt eine auf sie zugeschnittene Kinderspur abwechslungsreich durch die Geschichten.

Herr Birrer, was war das Ziel beim Umbau des Museums Burghalde?

Verantwortlich für die Innenarchitektur und die Szenografie bestand für uns die Herausforderung zuerst darin, eine grosszügige und neutrale Raumsituation für die neue Dauerausstellung zu schaffen. In Zusammenarbeit mit dem zuständigen Architekturbüro und der Denkmalpflege wurde das historische Gebäude mit minimalen Eingriffen klar strukturiert und mit einem konsequenten Farb- und Materialkonzept beruhigt.

Was zeichnet den Innenausbau und die Szenografie aus?

Das Konzept besteht aus den drei Gestaltungselementen «Wände», «Rauminstallationen» und «Raumbilder». Die Wände erzählen in einer chronologischen Abfolge die Geschichte Lenzburgs von der Vergangenheit bis heute. Interaktive Elemente und moderne Medien ermöglichen einen abwechslungsreichen Zugang zu den historischen Themen. Highlight-Objekte sind in jedem Raum zu spannenden Objektinstallationen zusammengeführt. Als drittes Element sind grosszügige Raumbilder in jedem Saal eingebaut, welche eine stimmige Atmosphäre erzeugen.

Was dürfen Besucherinnen und Besucher erwarten?

An ein modernes und zeitgemässes Museum werden heute sehr hohe Ansprüche gestellt. Die Ausstellung geht auf die vielseitigen Bedürfnisse eines breiten Publikums ein. Dabei kommen neben klassischen Objektpräsentationen auch neuste technische Medien und interaktive Stationen als Vermittlungsformen zum Einsatz.

Was war die grösste Herausforderung bei der Realisation?

Die Ausstellungsmöbel haben einen hohen Komplexitätsgrad – Objektpräsentation, Grafik, Medien und interaktive Elemente sollen zu einem stringenten Ganzen verschmelzen. Und so mussten auch alle Schnittstellen bis ins Detail im Voraus geplant werden.

Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit GLAESER?

Die Firma GLAESER ist ein idealer Partner, um Projekte mit einem hohen professionellen Anspruch an Details und hochwertiger Verarbeitung zu realisieren. Die Erfahrungen im Möbelbau befähigt GLAESER, auch unkonventionelle Lösungen für komplexe Aufgaben zu finden.

GLAESER



Haben Sie noch Fragen?
Sie dürfen uns sehr gerne
kontaktieren:

T +41 56 483 36 00
info@glaeser.ch